



**Schindlers Amerika**  
**Gotteskrieger im**  
**Dauereinsatz**  
VON JÖRG SCHINDLER

**Schindler's America:**  
**God's Warriors in**  
**Permanent Engagement**  
By JORGE SCHINDLER

**Frankfurter Rundschau**  
**16 Oktober 2008**  
**[http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/politik/dossiers/schindlers\\_amerika/1612765\\_Gotteskrieger-im-Dauereinsatz.html](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/dossiers/schindlers_amerika/1612765_Gotteskrieger-im-Dauereinsatz.html)**

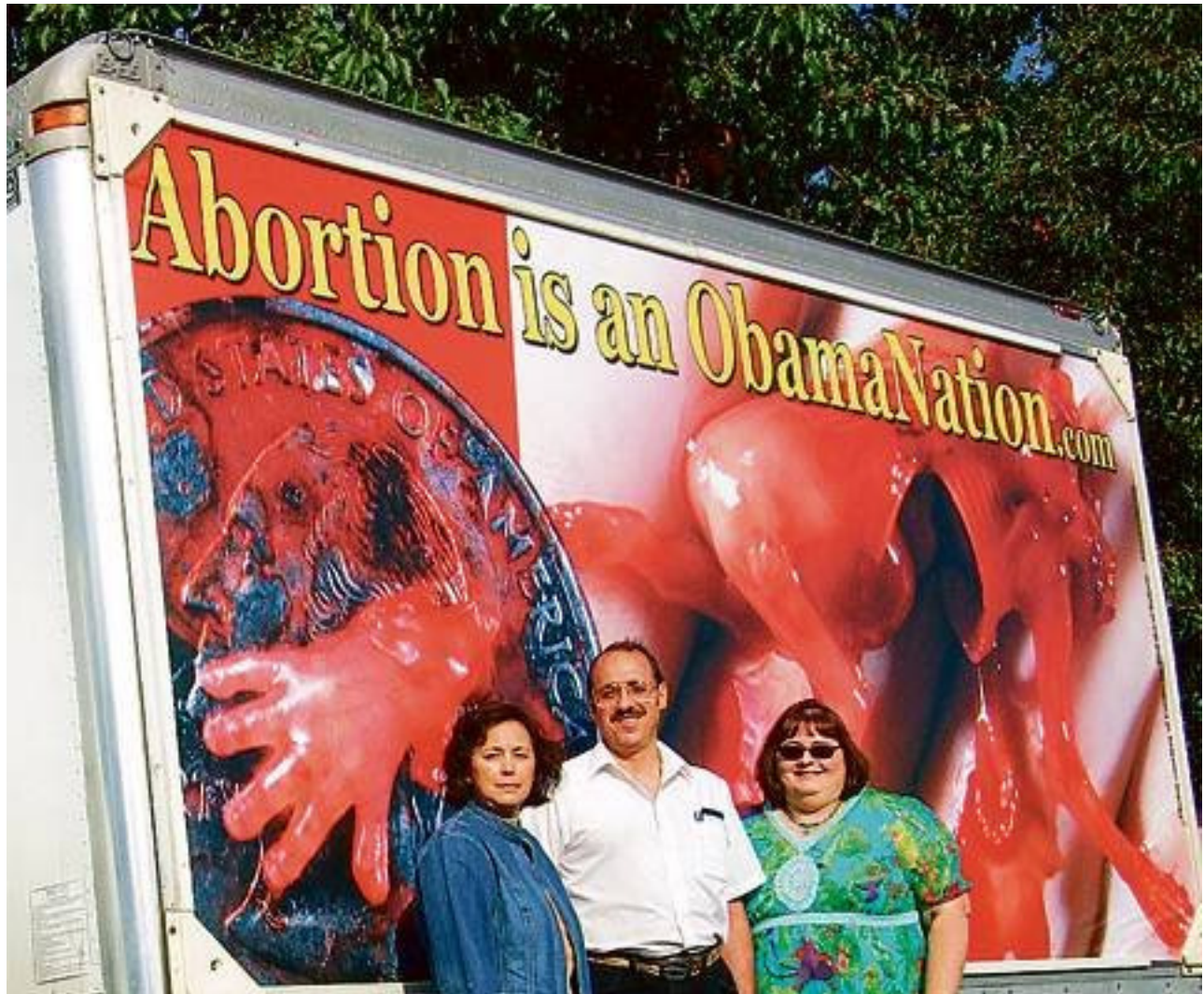
**Published in German in the**  
**Frankfurter Rundschau**  
**October 16, 2008**  
**Translation by Ellen Myers**

Wieder biegt ein Auto langsam um die Ecke. Es ist ein silberner Dodge. Ein junges Pärchen sitzt darin, das Gesicht von schwarzen Sonnenbrillen halb verdeckt. "Texas", keucht Cheryl Sullenger nach einem Blick aufs Kennzeichen, "das muss eine Spät-Abtreibung sein." Sie schält ihren massigen Körper aus dem Gartenstuhl und hüpfert erstaunlich leichtfüßig bis vor zur Einfahrt. "Hey, Sie müssen Ihr Baby nicht umbringen!", ruft sie den Neuankömmlingen zu. "Wir haben hier Informationen für Sie!" Das Pärchen beachtet sie nicht, der Dodge rollt weiter und bleibt schließlich vor einem fensterlosen Gebäude stehen. "Na ja", sagt Cheryl Sullenger, als sie schnaufend zurückkommt, "das Baby wird ohnehin schon tot sein".

Again, a car slowly turns the corner. It is a silver Dodge. In it sits a young couple, their faces half covered by black sunglasses. "Texas," pants Cheryl Sullenger after a glance on the license plate, "that must be a late abortion." She peels her heavy body out of the garden chair and hops on amazingly light feet to the entrance. "Hey, you must not kill your baby!" she calls out to the new arrivals, "We have information for you here!" The couple does not look at her, the Dodge rolls on and finally stops before a building without windows. "Oh well," says Cheryl Sullenger as she returns, breathing heavily, "the baby will already be dead anyway."

Sie haben sich auch heute früh wieder aufgemacht an die Peripherie von Wichita im US-Bundesstaat Kansas: Cheryl, Mark, Paula, der hagere Schweiger, der seinen Namen nicht nennen will, und eine Handvoll weiterer Leute, die sich mit Transparenten, Kreuzen und jeder Menge Wut gewappnet haben. Auch an diesem Morgen haben sie sich direkt an der Klinikeinfahrt aufgereiht, gleich neben den 167 Metallkreuzen im Gras und ein paar Meter entfernt von dem Lastwagen, auf dessen Außenhaut das garagengroße Foto eines zerstückelten Fötus prangt.

They have started out already early today for the outskirts of Wichita in the US state of Kansas: Cheryl, Mark, Paula, the thin silent man who will not give his name, and a handful of other people who have armed themselves with [literature in] transparencies, crosses, and every amount of fury. On this morning, too, they have lined up directly at the clinic entrance, right beside the 167 metal crosses in the grass and a few meters away from the truck whose exterior is decorated with the photo as large as a garage showing a fetus cut in pieces.



Dann haben sie gebetet. Und auf die Menschen gewartet, die sie retten, die sie daran hindern wollen, die Schwelle zu dem bunkerartigen Bau hinter ihnen zu übertreten. Dort, glauben sie, wirkt der Teufel. Sie wollen ihn austreiben.

Es ist ein bizarrer Kleinkrieg, der hier am Rande Wichitas, begleitet vom ewigen Rauschen der nahen Autobahn, ausgetragen wird. Drinnen das Team von Dr. George Tiller, dem berühmtesten Abtreibungsarzt der Vereinigten Staaten. Draußen die Truppe der von Troy Newman geleiteten "Operation Rescue" und der "Kansas Coalition for Life". Seit dem Muttertag 2004 belagern die Abtreibungsgegner Tillers Hochsicherheitstrakt, den "Woman's Health Care Service"

Seit kurzem protestieren sie rund um die Uhr. Die mächtige, von bibeltreuen Christen getragene Pro-Life-Bewegung hat ihre Anhänger aufgerufen, in den Tagen bis zur Wahl in 177 Städten Druck auszuüben, und nirgendwo ist er größer als in Wichita. "Wenn wir Tiller kleinkriegen", sagt Sullenger, "dann werden wir auch im Rest des Landes siegen."

George Tiller, den sie hier alle nur "Tiller, the Killer" nennen, nimmt seit 1971 Abtreibungen vor. Er gehört zu den wenigen Ärzten des Landes, die das bis in den neunten Schwangerschaftsmonat hinein tun, vorausgesetzt, das Kind ist nicht überlebensfähig oder die Mutter in Gefahr. Nach den Gesetzen von Kansas ist das legal.

Then they prayed, and waited for the people they want to save, whom they want to prevent from crossing the threshold of the bunker-like building behind them. There, they believe, the devil is working. They want to drive him out.

It is a bizarre small war, which is carried on here at the outskirts of Wichita, accompanied by the incessant rustling noise of a nearby superhighway. Inside is the team of Dr. George Tiller, the most famous abortion physician of the United States. Outside are the troops of "Operation Rescue", led by Troy Newman, and the "Kansas Coalition for Life." Since Mother's Day of 2004, the adversaries of abortion besiege Tiller's high security property, "Woman's Health Care Service."

Most recently, they have been protesting around the clock. The powerful pro-life movement supported by Bible-believing Christians has called upon its supporters to exercise pressure during the days before the election in 177 cities, and nowhere is the pressure greater than in Wichita. "If we wrestle Tiller down," Sullenger says, "then we will win also in the rest of the country."

George Tiller, whom all of them here only call "Tiller the Killer," has been doing abortions since 1971. He is among the few doctors of the country who do this into the ninth month of pregnancy, provided the child is not able to survive or the mother is in danger. According to the laws of Kansas, this is legal.

## Kampf mit allen Mitteln

Das hier ist die notorischste Abtreibungsklinik der westlichen Welt", sagt Mark Gietzen, ein freundlicher Republikaner, der im Hauptberuf christliche Singles miteinander verkuppelt. Zigtausende Babys hätten Tiller und seine Gesellen mittlerweile "ermordet". Cheryl Sullenger sieht das ganz ähnlich: "Dieser Ort ist so etwas wie Ground Zero." Die hauptberufliche Aktivistin von "Operation Rescue" ist vor fünf Jahren mit ihrem Mann von San Diego nach Wichita gezogen, um dem Kreuzzug gegen Tiller neuen Schub zu geben. Die Frau, die bunte Kleider und noch buntere Fingernägel liebt, kämpft seit vielen Jahrzehnten verbissen gegen jede Form von Abtreibung. Nicht immer war sie in der Wahl ihrer Mittel zimperlich. 1989 wurden sie und ihre Freunde zu Hause in Kalifornien dabei erwischt, wie sie einen Bombenanschlag gegen eine Abtreibungsklinik planten. "Schnee von gestern", sagt die 53 Jahre alte Frau und winkt ab. Sie ist mittlerweile gegen Gewalt. Sie kennt andere Mittel. Heute wähnt sie Gott und John McCain auf ihrer Seite.

Eine kleinere Klinik in der Innenstadt Wichitas trieben Sullenger und ihre Freunde systematisch in den Ruin, indem sie direkt nebenan ein Anti-Abtreibungs-Zentrum errichteten. Als die Patientinnen wegen des permanenten Drucks ausblieben und die Klinik in finanzielle Schwierigkeiten geriet, kaufte "Operation Rescue" kurzerhand das ganze Gebäude. "Und dann haben wir sie rausgeschmissen", juchzt Sullenger.

## Fight by all Means

"This is the most notorious abortion facility of the Western world," says Mark Gietzen, a friendly Republican, whose main profession is to connect Christian singles. Supposedly, Tiller and his peers "murdered" tens of thousands of babies here. Cheryl Sullenger sees this much the same way: "This place is something like Ground Zero." Cheryl is a professional activist of "Operation Rescue" who moved from San Diego to Wichita five years ago to give a new impetus to the crusade against Tiller. This woman, who loves multicolored clothes and even more multicolored fingernails, fights doggedly against every form of abortion. She was not always prudish in the choice of her means. In 1989, she and her friends at home in California were caught plotting a bombing attack against an abortion clinic. "Yesterday's snow," says the 53-year-old woman and waves her hand. Meanwhile she is against violence. She knows no other means. Today she imagines that God and John McCain are on her side.

Sullenger and her friends systematically drove a smaller clinic in Wichita's inner city, to ruin, by first establishing an anti-abortion center directly beside it. When the women patients stopped coming due to the permanent pressure, the abortion clinic faced financial difficulties. When that happened, "Operation Rescue" simply bought the entire building. "And then we threw them out!" Sullenger rejoices.

Heute ist der braune Backsteinbau ihre Einsatzzentrale. Wo früher Abtreibungen vorgenommen wurden, ist jetzt eine Art Erinnerungsraum mit klassischer Musik, naiven Bildern von Säuglingen und einer "Trophäenwand". Dort hängen die Schilder der Kliniken, die Sullenger "kleingekriegt" hat.

Tiller ist ein härteres Kaliber. Der Arzt, der in den 90er Jahren bei einem Anschlag angeschossen wurde und die Öffentlichkeit meidet, wehrt sich, so gut er kann, gegen die ständigen Drohungen militanter "Pro Life"-Aktivisten. Er hat etliche Anklagen überstanden und gute Aussichten, auch den nächsten, ihm im November drohenden Prozess zu gewinnen. Er hat seinerseits immer wieder Demonstranten verklagt und einige Teilerfolge erzielt. Gegen die Menschen aber, die draußen Tag für Tag Wache halten, die ihn mit Kreide auf dem Asphalt als "Massenmörder" und "neuen Hitler" verunglimpfen und seine Patienten unter ungeheuren moralischen Druck setzen, ist er machtlos. "Ich liebe es, Amerikaner zu sein", sagt der freundliche Herr Gietzen, "wir haben einfach tolle Rechte."

Zu diesen Rechten gehört es offenbar auch, das gesamte Privatleben von Dr. Tiller und seinen Assistenten auszuspionieren und diese öffentlich bloßzustellen. "Wir wissen alles über diese Leute", sagt Cheryl Sullenger. Dann holt sie einen Ordner, in dem die Informationen über einzelne Personen akribisch in Klarsichtfolien aufgelistet sind. Eine Ärztin etwa, sei eine "wohl bekannte Lesbe, die sich mit ihrer ‚Partnerin‘ vor ein paar Jahren in San Francisco verheiratet hat".

Today the brown brick building is their organization's headquarters. Where abortions were formerly done, there is now a kind of memorial room with classical music, naïve pictures of nursing babies, and a "trophy wall." There hang the signs of the clinics, which Sullenger has "wrestled down."

Tiller is of a stronger caliber. The doctor, who was wounded by a shot during an attack in the '90s and who avoids publicity, defends himself as well as he can against the continuous threats of militant "pro-life" activists. He has overcome several accusations and good chances to win the next one, a lawsuit threatening him in November. He, on his part, has sued demonstrators a number of times and been partially successful a few times. However, he is powerless against the people who keep watch outside day after day, who insult him as a "mass murderer" and "new Hitler" with chalk on the asphalt, and who subject his patients to tremendous moral pressure. "I love to be an American," says the friendly Mr. Gietzen, "we simply have fantastic rights!"

It is evidently also part of these rights to spy out the entire private life of Dr. Tiller and his assistants, and to exhibit them in public. "We know everything about these people," says Cheryl Sullenger. Then she fetches a file in which information about individual employees are listed in clear plastic folders. For example, a woman abortion doctor is, allegedly, "a well known lesbian who married her partner a few years ago in San Francisco."

Eine andere sei "eine frühere Hippie-Braut", die Hunde liebe, aber einmal im Monat nach Wichita fliege, um hier Babys zu ermorden; "außerdem ist sie Jüdin, aber das tut nichts zur Sache".

Another one is allegedly "a former hippie-bride" who loves dogs, but flies to Wichita once a month in order to murder babies here; "besides, she is Jewish, but that doesn't matter here."

## Hass auf Obama

Cheryl Sullenger weiß alles. Sie weiß auch, dass Barack Obama "der radikalste Abtreibungsbefürworter ist, der je für das Präsidentenamt kandidiert hat". Deswegen haben sie seinen Namen gleich über das Fötus-Bild auf den "Operation Rescue"-Laster schreiben lassen. Gleich vier davon standen vor der Halle, als Obama in Denver zum Präsidentschaftskandidaten der Demokraten gekürt wurde. Auch das war Cheryl Sullengers gutes Recht.

Sie hat sich auf einen langen Kampf eingestellt. Und die Zeichen, glaubt sie, stehen günstig. 1,3 Millionen Abtreibungen habe es in den USA im vergangenen Jahr gegeben. "Schrecklich viele", aber weniger als in den Jahren zuvor. 357 Babys konnten sie seit 2004 in Wichita "retten". Dass die meisten von ihnen gleich nach der Geburt starben, ändere nichts am Erfolg: "Wir können sagen, wir haben alles Menschenmögliche für sie getan." Und wenn erst John McCain und vor allem Sarah Palin im Amt seien, werde alles noch viel besser. Dann biegt das nächste Auto um die Ecke, und Cheryl Sullenger hüpfte wieder davon. "Entschuldigung", ruft sie über die Schulter, "ich habe hier noch was zu tun."

# # #

## Hatred against Obama

Cheryl Sullenger knows everything. She also knows that Barack Obama "is the most radical abortion defender who ever ran for President." Therefore, they put his name right above the picture of a fetus on the "Operation Rescue" trucks. As many as four of the operation Rescue Trucks stood before the Democrat Convention Hall when Obama was chosen as the Democratic Presidential nominee in Denver. This, too, was Cheryl Sullenger's good right.

She has prepared for a long battle; and the signs, she believes, are favorable to her side: 1.3 million abortions reportedly took place in the USA last year. "Terribly many," but fewer than in the previous years. 357 babies were "rescued" here in Wichita since 2004. That most of them died immediately after birth did not affect the success: "We can say that we have done everything humanly possible." Once John McCain, and especially Sarah Palin, takes office, everything would be much better yet. Then the next car turns the corner, and Cheryl Sullenger hops away again. "Excuse me," she calls across her shoulder, "I have something to do here!"

# # #